

Die Falle der erneuerbaren Energien: Eine Warnung an Nationen, die blind nach Nachhaltigkeit streben

geschrieben von Chris Frey | 11. Mai 2025

Terry L. Headley

Während sich die Welt zunehmend auf erneuerbare Energien umstellt, wächst die Gefahr, dass die Nationen in die „Erneuerbare-Energien-Falle“ tappen. Diese Falle entsteht, wenn man sich auf eine Energiewende einlässt, ohne die wirtschaftlichen, ökologischen und geopolitischen Folgen zu verstehen. Während erneuerbare Energiequellen wie Wind-, Sonnen- und Wasserkraft als die Zukunft der globalen Energieversorgung gepriesen werden, könnten Nationen, die sich ohne strategischen Plan auf diese Technologien stürzen, vor ernsten wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Herausforderungen stehen. Die Wahrheit ist, dass das blinde Festhalten an den erneuerbaren Energien, zumindest in ihrer derzeitigen Form, nicht das Allheilmittel ist, für das viele sie halten. Vielmehr könnte es sich für Industrie- und Entwicklungsländer gleichermaßen als kurzer, grüner Weg in den wirtschaftlichen Ruin erweisen.

Die falschen Verheißen der erneuerbaren Energien: Versteckte Kosten und Risiken

Das Versprechen der erneuerbaren Energien wird oft mit einer Aura der Unfehlbarkeit verbunden – sauber, grün und grenzenlos. Dabei werden jedoch die versteckten Kosten des Übergangs zu erneuerbaren Energiesystemen übersehen, von denen viele durch irreführende Behauptungen und unvollständige Buchführung verschleiert werden. **Die deutsche Energiewende beispielsweise ist ein warnendes Beispiel dafür, wie gut gemeinte Maßnahmen zu unbeabsichtigten Folgen führen können.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Deutschland, einst als Vorreiter bei der Revolution der erneuerbaren Energien gepriesen, hat über ein Jahrzehnt lang massiv in Wind- und Solarenergie investiert. Trotz der Ausgaben in Höhe von mehreren Milliarden Euro hat Deutschland seine Treibhausgas-Emissionen kaum reduziert, und die finanzielle Belastung für die Verbraucher war erheblich. Im Jahr 2020 hatte Deutschland die höchsten Strompreise in Europa, was größtenteils auf die Subventionen und die Unterstützung der Unternehmen für erneuerbare Energien zurückzuführen ist. Die Energierechnungen für die Verbraucher sind in die Höhe geschnellt, was zum Teil auf die Kosten für die Aufrechterhaltung von Reservekraftwerken für fossile Brennstoffe zurückzuführen ist, um die Netzstabilität zu

gewährleisten, wenn die Wind- und Sonnenenergie nicht ausreicht.

Außerdem hat der deutsche Vorstoß für erneuerbare Energien zu einer paradoxen Abhängigkeit von der Kohle geführt. Wie schon so oft gesagt: Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, ist Deutschland gezwungen, auf Kohlekraftwerke zurückzugreifen, um den Bedarf zu decken. Ironischerweise hat dies genau die Umweltziele untergraben, die das Land erreichen wollte. Trotz der hohen Investitionen in erneuerbare Energien ist der Kohleverbrauch in Deutschland gestiegen, da die erneuerbaren Energiequellen nur sporadisch zur Verfügung stehen, was eine der größten Schwächen eines von erneuerbaren Energien dominierten Netzes verdeutlicht: die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, um die Lücken zu schließen.

Und warum?

Weil Deutschland mindestens so viel Grundlast-Kohlekraftwerke in Reserve halten muss, wie es an erneuerbaren Energiequellen hat, um sicherzustellen, dass es jederzeit Strom zur Verfügung hat. Die Realität ist, dass die Deutschen für den gleichen Strom zwei- oder dreimal zahlen.

Steigende Energiekosten und die Bedrohung durch Energiearmut

Die finanzielle Belastung durch die Politik der erneuerbaren Energien geht über Deutschland hinaus und betrifft Millionen von Haushalten auf der ganzen Welt. Eine der wichtigsten, aber oft übersehenen Folgen der Energiewende sind die steigenden Stromkosten. Die Umstellung auf erneuerbare Energien hat die Strompreise so weit in die Höhe getrieben, dass Energiearmut in vielen Ländern zu einem echten Problem wird.

Unter Energiearmut versteht man die Unfähigkeit von Haushalten, sich ausreichend Energie zum Heizen, Kühlen und Betreiben ihrer Häuser leisten zu können. Die Internationale Energieagentur (IEA) definiert Energiearmut als den fehlenden Zugang zu bezahlbarer und zuverlässiger Energie. Da die Kosten für Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien weiter steigen, laufen immer mehr Haushalte Gefahr, in Energiearmut zu geraten.

Im UK zum Beispiel hat der Vorstoß der Regierung für erneuerbare Energien zu einem erheblichen Anstieg der Strompreise geführt. Einem Bericht des britischen Netzbetreibers National Grid zufolge ist die durchschnittliche jährliche Stromrechnung für einen britischen Haushalt zwischen 2008 und 2020 um 30 % gestiegen, wobei ein erheblicher Teil des Anstiegs auf die Investitionen des Landes in erneuerbare Energien zurückzuführen ist. Die britische Regierung hat Wind- und Solarenergieprojekte stark subventioniert, aber diese Subventionen werden von den Verbrauchern durch höhere Stromrechnungen bezahlt. Dies hat dazu geführt, dass Millionen britischer Haushalte Mühe haben, mit den steigenden Energiekosten zurecht zu kommen.

Auch in Kalifornien ist die Energiearmut auf dem Vormarsch, verfolgt doch der Staat aggressiv die Ziele für erneuerbare Energien. Kalifornien hat zwar stark in die Solarenergie investiert, ist aber nicht in der Lage, die Schwankungen der erneuerbaren Energien auszugleichen. In Zeiten des Spitzenbedarfs, wenn Solar- und Windenergie nicht ausreichen, ist der Staat gezwungen, auf Erdgas und importierten Strom zurückzugreifen, was die Kosten in die Höhe treibt. Kalifornien hat mit die höchsten Strompreise in den Vereinigten Staaten, und viele einkommensschwache Familien bekommen die Auswirkungen zu spüren. Nach Angaben der California Public Utilities Commission waren im Jahr 2020 mehr als 1,3 Millionen Haushalte in diesem Bundesstaat von Energiearmut bedroht. Trotz der Bemühungen des Staates um saubere Energie können sich viele Einwohner ihre Stromrechnungen nicht leisten und müssen sich entscheiden, ob sie für Energie oder ihr Geld für andere lebenswichtige Dinge wie Lebensmittel und Medikamente ausgeben.

Südaustralien ist ein weiteres Beispiel für die Falle der erneuerbaren Energien. Dort hat man eine aggressive Politik im Bereich der erneuerbaren Energien verfolgt und ist zu einem der weltweit führenden Länder bei der Nutzung von Wind- und Sonnenenergie geworden. Diese Entwicklung hat jedoch zu erheblichen Strompreisspitzen geführt. Der Bundesstaat war mit Preisschwankungen und Stromausfällen konfrontiert, die auf die Schwankungen der erneuerbaren Energien zurückzuführen waren. Im Jahr 2017 kam es in Südaustralien zu einem großflächigen Stromausfall, nachdem ein Sturm das Übertragungsnetz beschädigt hatte, und der Bundesstaat kämpft seitdem um die Aufrechterhaltung der Netzstabilität. Die zunehmende Abhängigkeit von erneuerbaren Energien hat zu einem sprunghaften Anstieg der Strompreise geführt, so dass viele Haushalte ihren Grundbedarf an Energie nicht mehr decken können. Nach Angaben der australischen Energieregulierungsbehörde sind die Strompreise in Südaustralien in den letzten zehn Jahren um 50 % gestiegen, und viele einkommensschwache Familien sind davon betroffen.

Die geopolitische Falle: Energieabhängigkeit, Rohstoffe und nationale Sicherheit

Der Übergang zu erneuerbaren Energien wirft auch wichtige geopolitische Fragen auf, insbesondere im Bereich der Rohstoffe. Die Technologien für erneuerbare Energien sind in hohem Maße von Metallen der Seltenen Erden, Lithium, Kobalt und Nickel für die Herstellung von Batterien, Solarzellen und Windturbinen abhängig. Diese Rohstoffe stammen überwiegend aus Ländern mit einem weniger stabilen politischen Umfeld oder werden von einigen wenigen Ländern wie China monopolisiert.

Dies schafft eine neue Form der Energieabhängigkeit. So wird beispielsweise die globale Lieferkette für Lithium und Kobalt weitgehend von China kontrolliert, was Fragen zur nationalen Sicherheit und das Potenzial für Preismanipulationen oder Handelsunterbrechungen aufwirft. Länder, die sich auf erneuerbare Energien stützen, ohne diversifizierte Versorgungsketten zu entwickeln, könnten bei kritischen Materialien von

einer Handvoll ausländischer Staaten abhängig werden – ein Echo der geopolitischen Verwundbarkeit, mit der ölabhängige Länder seit Jahrzehnten zu kämpfen haben. Diese neue Energieabhängigkeit könnte das Ziel der Energieunabhängigkeit untergraben, das viele Länder anstreben.

Außerdem ist der Abbau dieser Materialien alles andere als sauber oder umweltfreundlich. In Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo, wo ein Großteil des weltweit geförderten Kobalts herkommt, ist der Bergbau mit schweren Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Umweltschäden, die mit dem Abbau von Lithium, Kobalt und Seltenerdmetallen verbunden sind, werden in der „grünen“ Berichterstattung über erneuerbare Energien oft nicht erwähnt. In vielen Fällen führt die Gewinnung dieser Materialien zu erheblicher Wasserverschmutzung, Abholzung von Wäldern und schädlichen Luftemissionen.

Die versteckten Kosten: Wirtschaftliche Belastungen und soziale Ungleichheit

Ein weiteres großes Problem bei der Förderung erneuerbarer Energien ist die Art und Weise, wie die tatsächlichen Kosten vor der Öffentlichkeit verborgen werden. Die Regierungen werben oft mit den wirtschaftlichen Vorteilen der erneuerbaren Energien, ohne die finanzielle Belastung der Verbraucher zu berücksichtigen. Die Umstellung auf erneuerbare Energietechnologien erfordert oft erhebliche staatliche Subventionen, die in der Regel von den Steuerzahlern finanziert oder über höhere Stromtarife an die Verbraucher weitergegeben werden. Im Falle der Europäischen Union werden die Kosten der Subventionen für erneuerbare Energien häufig durch irreführende Buchführungspraktiken verschleiert, welche die wahren Kosten für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität nicht erfassen.

Nehmen Sie Kalifornien, einen Bundesstaat, der aggressiv Initiativen für erneuerbare Energien verfolgt hat. Während Solar- und Windenergie an Popularität gewonnen haben, hat die Abhängigkeit Kaliforniens von intermittierenden erneuerbaren Energien zu explodierenden Energiepreisen und Stromausfällen geführt. Der Staat war gezwungen, sich auf Erdgaskraftwerke als Reservestromquellen zu verlassen, was zu einem widersprüchlichen Energiesystem führte, das immer noch von fossilen Brennstoffen abhängig ist. Darüber hinaus haben die hohen Kosten für die Implementierung der Infrastruktur für erneuerbare Energien unverhältnismäßig stark Familien mit niedrigem Einkommen getroffen, die sich die höheren Stromrechnungen nicht leisten können.

Die entscheidende Rolle der mit Kohle befeuerten Grundlast-Stromerzeugung

Während sich die Nationen darum bemühen, die ehrgeizigen Ziele für erneuerbare Energien zu erreichen, darf die Rolle der Kohleverstromung für die Grundlast-Versorgung nicht übersehen werden. Entgegen der weit

verbreiteten Meinung, Kohle sei ein Relikt der Vergangenheit, ist Kohle nach wie vor die zuverlässigste, erschwinglichste und am besten skalierbare Option für die Bereitstellung stabiler Elektrizität in einer Welt mit steigendem Energiebedarf.

Grundlaststrom bezieht sich auf die Mindestnachfrage in einem Stromnetz über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Kohlekraftwerke sind in einzigartiger Weise in der Lage, diesen Grundlaststrom zuverlässig zu liefern. Im Gegensatz zu Wind- und Solarkraftwerken, die unstetig und wetterabhängig sind, können Kohlekraftwerke rund um die Uhr Strom erzeugen, unabhängig von den äußeren Bedingungen. Dies gewährleistet eine stabile und vorhersehbare Energieversorgung, die sowohl für den industriellen Bedarf als auch für den privaten Verbrauch von entscheidender Bedeutung ist.

Kohle ist auch eine der günstigsten Stromquellen. Die Stromgestehungskosten (LCOE) – die Kosten für die Stromerzeugung pro Megawattstunde – sind bei Kohlekraftwerken niedriger als bei vielen erneuerbaren Energien, insbesondere wenn man die Kosten für die gesamte Infrastruktur und die Netzintegration von Wind- und Solarenergie mit einbezieht. In den USA beispielsweise ist Kohle nach wie vor kosteneffizienter als Erdgas und viele erneuerbare Energien, insbesondere in Regionen wie dem Mittleren Westen, wo das Energienetz stärker auf Kohlekraftwerke angewiesen ist.

Außerdem ist Kohle in vielen Ländern reichlich vorhanden und im Inland verfügbar, was die Abhängigkeit von ausländischen Energiequellen verringert. Dies erhöht die Energiesicherheit, insbesondere für Länder, die versuchen, die geopolitischen Risiken zu vermeiden, die mit Energieimporten verbunden sind, einschließlich Öl, Erdgas und Seltenerdmetallen, die für erneuerbare Technologien benötigt werden.

Schlussfolgerung: Ein ausgewogener, in der Realität verankerter Ansatz ist unerlässlich

Die erneuerbaren Energien versprechen zwar eine nachhaltige Zukunft, doch muss die Welt mit Vorsicht vorgehen. Die Staaten können es sich nicht leisten, in die Erneuerbare-Energien-Falle zu tappen, indem sie sich diese Technologien zu eigen machen, ohne das gesamte Spektrum ihrer Auswirkungen zu berücksichtigen. Die Erfahrungen Deutschlands mit der Energiewende zeigen, dass ein zu starkes Engagement für erneuerbare Energien neue Umweltprobleme, wirtschaftliche Belastungen und politische Risiken mit sich bringen kann. Eine ausgewogene Energiestrategie, die Energiesicherheit, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung miteinander verbindet, ist von entscheidender Bedeutung.

Kohlebefeueter Grundlaststrom bleibt ein wesentlicher und zuverlässiger Bestandteil eines ausgewogenen Energie-Portfolios. Sie liefert erschwinglichen, stabilen und sicheren Strom und sorgt dafür, dass die Länder beim Übergang zu umweltfreundlicheren Energiequellen keine

Energiearmut oder Netzinstabilität riskieren. Die Revolution der erneuerbaren Energien muss ein Schritt nach vorn sein, kein Sprung ins Ungewisse. Wenn wir die wahren Kosten der erneuerbaren Energien und die unersetzliche Rolle der Kohle anerkennen, können wir eine zuverlässigere und nachhaltigere Energiezukunft für alle schaffen.

Terry L. Headley is President, The Headley Company.

This article was originally published by RealClearEnergy and made available via RealClearWire.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/05/06/the-renewable-energy-trap-a-warning-to-nations-pursuing-blind-sustainability/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Ein ganz entscheidender Vorteil der Kohleverstromung ist in diesem Beitrag mit keinem Wort erwähnt, nämlich die Emission des von der Natur dringend benötigten zusätzlichen Kohlendioxids!